



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 23. November 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Heute ist Totensonntag, der Tag, an dem in vielen Kirchen der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht wird. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche denkt mit.

Totensonntag

Ich wurde mal vor einigen Jahren gebeten, bei einer Beerdigung Trompete zu spielen. Ich sagte zu, rief die Frau des Verstorbenen an – und fragte mit sanfter Stimme, welche Stücke sie denn gespielt haben wolle.

Da lachte sie und sagte: „Etwas Fröhliches. Heiter soll es sein. Ach ja – und ziehen Sie bitte bunte Kleider an.“

Ich dachte natürlich, ich hätte mich verhört. „Bunt? Warum denn das?“

„Nun“, sagte sie, „wir feiern doch ein Fest! Mein Mann wollte das gern. Er hat kurz vor seinem Tod gesagt: ‚Ich habe es so gut, ich werde bald Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Da freue ich mich schon mein ganzes Leben drauf. Und darum möchte ich, dass ihr bei meiner Beerdigung bunte Kleider anzieht, gut gelaunt seid und fröhliche Musik macht. Feiert mit mir.“

Könnten Sie das? Den Tod nicht als Schrecken, sondern als Fest sehen? Ich weiß nicht. Viele, die im letzten Jahr einen geliebten Menschen verloren haben, werden sich damit schwer tun. Die Trauer schmerzt – und die Lücke, die jemand hinterlassen hat, ist oft unendlich groß.

Trotzdem feiern Christinnen und Christen diesen Gedanken seit Jesu Zeiten: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Nicht bei Gott. Dass ein Mensch stirbt, ist nicht das Ende. Vielleicht gehört dieses Vertrauen zu den großen Geheimnissen des Daseins, die es neu zu entdecken gilt.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de